

01 - Büro der Oberbürgermeisterin
Frau Kamionka

Datum:
31.05.2022

Antrag

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz Am Sande" (Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2022, eingegangen am 25.05.2022)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	15.06.2022	Verwaltungsausschuss
Ö	23.06.2022	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

s. Antrag "Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz Am Sande" (Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2022, eingegangen am 25.05.2022)

Beschlussvorschlag:

s. Antrag "Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz Am Sande" (Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2022, eingegangen am 25.05.2022)

Anlagen:

Antrag "Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz Am Sande" (Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2022, eingegangen am 25.05.2022)

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Frau Oberbürgermeisterin
Claudia Kalisch
Rathaus
21335 Lüneburg

Lüneburg, den 25.05.2022

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Zur nächsten Sitzung des Rates der Hansestadt Lüneburg am 23.6.22 stellen wir den folgenden Antrag:

Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz am Sande: Entwicklung eines Konzeptes mit relevanten Verbänden.

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung der Hansestadt richtet eine Arbeitsgruppe ein, um ein Konzept zur Reduzierung des motorisierten Verkehrs auf dem Platz am Sande zu entwickeln.

Zu der AG sollen eingeladen werden:

je eine Vertreterin/ein Vertreter

- der im Rat vertretenen Parteien/Gruppen
- der IHK
- des LCM
- der KVG
- der Taxen-/Mietwagenunternehmer
- der Polizei
- der Kreishandwerkerschaft

sowie aus der Verwaltung aus dem Bereich Ordnung und Mobilität.

Begründung:

Norddeutschlands schönster Platz verliert einen großen Teil seines Flairs durch die sehr hohe Zahl an motorisierten Fahrzeugen, die ihn täglich befahren. Gemeinsam muss ein Konzept erarbeitet werden, das diesen motorisierten Verkehr reduziert um die Aufenthaltsqualität dort zu verbessern ohne dass die Erreichbarkeit der Innenstadt für die Menschen deutlich schlechter wird.

Frank Soldan
Vorsitzender der
FDP-Fraktion im Rat
der Hansestadt Lüneburg
Tel.: 0172 4304242
frank.soldan@fdp-lueneburg.de

FDP Lüneburg
Marie-Curie-Str. 12
21337 Lüneburg

www.fdp-lueneburg.de

Entscheidend ist, dass Fahrzeuge ohne Berechtigung, die den Platz vor allem zum Durchfahren nutzen, daran gehindert werden.

Im Kommunal- und OB-Wahlkampf wurde von vielen Seiten erklärt, dass endlich auf diesem Platz etwas geschehen muss und er zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität werden soll. Von mehr Wasser und mehr Grün war dabei die Rede. Beides bringt nichts ohne eine Reduzierung zumindest des motorisierten Individualverkehrs.

Die Erreichbarkeit der Innenstadt für Besucherinnen und Besucher, für Kundinnen und Kunden muss aber weiter gewährleistet sein, und zwar auch für diejenigen, die nicht mit dem Fahrrad hierher kommen können oder denen ein Fußweg vom Bahnhof zu weit ist.

Dazu sollen alle Interessenverbände sich an einen Tisch setzen und ein von allen mitzutragendes Konzept erarbeiten, das dann im Mobilitätsausschuss vorgestellt werden soll.

Bei Bedarf sollen weiterer Personen dazugeladen werden.

Für die Fraktion,

Frank Soldan



01R

ü b e r

a) Dez. III

b) Frau Oberbürgermeisterin Kalisch

**Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.05.2022 zur Sitzung des Rates am 23.06.2022
„Weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz am Sande: Entwicklung eines Konzeptes
mit relevanten Verbänden“**

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung der Hansestadt Lüneburg begrüßt und unterstützt die Intention des Antrages der FDP-Fraktion. Eine Anhebung der Attraktivität auch durch eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs in der Innenstadt, welche zudem sozialverträglich und unter Berücksichtigung der Interessen der lokalen wirtschaftlichen Akteure durchgeführt werden muss, ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilitätswende. Wie in der Begründung des Antrags angegeben, ist die Maßnahme geeignet, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen. Denn gerade der Platz Am Sande kann durch eine Verringerung von Lärm- und Abgasemissionen zugunsten von Handel, Dienstleistung und Gastronomie profitieren. Dass dieser Wandel bei gleicher oder besserer Erreichbarkeit für Besuchende aller Art wie Kund:innen, Arbeitnehmer:innen, Patient:innen und Tourist:innen sowie für dauerhaft oder temporär vor Ort beschäftigte Betriebe und Dienstleister erfolgen soll, entspricht den Zielen der Verwaltung. Um dies erreichen zu können, sind alle relevanten Akteur:innen bei der Entwicklung von Lösungen zu beteiligen.

Die Erarbeitung dieser Lösungen für die künftige Innenstadtmobilität sieht die Verwaltung bereits als Bestandteil des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplans (NUMP). Die in der VO/09991/22 im Mobilitätsausschuss vom 31.03.2022 beschlossene Fassung der Leistungsbeschreibung sieht aufgrund von eingeworbenen, aber befristet zu gewährenden Fördermitteln eine vorrangige Behandlung des Themenabschnitts „Innenstadtlogistik“ vor. Das im Antrag verfolgte Ziel lässt sich nach Ansicht der Verwaltung sehr gut in angemessener Tiefe in diesen Abschnitt integrieren.

Dem Aspekt der gemeinschaftlichen Lösungserarbeitung und Begleitung des Prozesses zum NUMP wird bereits mit dem nach der Leistungsbeschreibung einzurichtenden Mobilitätsbeirat Rechnung getragen; dieser soll aus den relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft und Verbänden bestehen sowie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung. Zusätzlich werden mit der geplant breiten Öffentlichkeitsbeteiligung von Bürger:innen, Betrieben und Verbänden und dem noch auszuwählenden Planungsbüro zwei wichtige und wertvolle Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die im Vergleich mit der in dem Antrag favorisierten Arbeitsgruppe eine mindestens gleichwertige Beteiligung ermöglichen.

Auch eine Einbindung der im Antrag genannten Verbände und nichtpolitischen Vertreter:innen in den Arbeitskreis Verkehr, welcher verstärkt in der Abstimmung bei der Verkehrsplanung angehört und beteiligt wird, ist zur Beleuchtung der Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten im Innenstadtbereich selbstverständlich möglich.

Vor diesem Hintergrund erscheint es andererseits aber nicht zielführend, den Themenkomplex Am Sande losgelöst und zeitlich vor der Erarbeitung des NUMP zu bearbeiten. Mit der zu den Stellenplanberatungen 2022 beantragten befristeten „Projektstelle NUMP“ hat die Verwaltung zudem zum

Ausdruck gebracht, dass die Organisation und Begleitung des NUMP-Prozesses mit der Schnittstelle zum Mobilitätsgutachten des Landkreises einen erheblichen personellen Mehraufwand bedeuten wird. Mit den aktuellen personellen Kapazitäten des Bereiches Mobilität kann der Themenkomplex Am Sande im von der Antragstellerin gewünschten Umfang jedenfalls nicht abgebildet werden.

Zusammenfassend schlägt die Verwaltung – bei grundsätzlich inhaltlicher Unterstützung des Antragsziels – vor, die Zielvorstellung „Konzept für weniger motorisierten Verkehr auf dem Platz Am Sande“ erst in die Erarbeitung des NUMP einfließen zu lassen.

Kosten für die Erarbeitung der Stellungnahme: 60,00 €

Im Original gez. Pusch

Pusch